



BESCHLUSSVORLAGE

Federführung:
FB Feuerwehr und Bevölkerungsschutz

VORL.NR. 146/24

Sachbearbeitung:
Lang, Niki
Reuschle, Jochen
Datum:
11.06.2024

Beratungsfolge	Sitzungsdatum	Sitzungsart
Bildungs- und Sozialausschuss	03.07.2024	ÖFFENTLICH
Bildungs- und Sozialausschuss	23.07.2024	ÖFFENTLICH
Gemeinderat	24.07.2024	ÖFFENTLICH

Betreff: Erhöhung der hauptamtlichen Funktionen im 24 Stundendienst und
Aufstockung der ehrenamtlichen Wachbesetzung der Feuerwehr
Ludwigsburg

Bezug SEK: ---

Bezug: Vorl. 203/22 - Grundsatzbeschluss Brandschutzbedarfsplan 2019-2024

Anlagen:

Beschlussvorschlag:

Die vier 24-Stunden Funktionen im Einsatzdienst werden auf acht 24-Stunden Funktionen an Werktagen erhöht. An den Wochenenden und Feiertagen werden die bisherigen vier 24-Stundendienste tagsüber auf 2 reduziert. Gleichzeitig verstärkt man die Nachtschicht auf 8 Funktionen.

Die Wachbesetzung durch das Ehrenamt am Wochenende und an Feiertagen wird tagsüber um eine Funktion von 9 auf 10 erhöht.

Die Wach- und Dienstpläne der ehrenamtlichen und hauptamtlichen Feuerwehrkräfte werden entsprechend ab Januar 2025 umgestellt.

Die zwei Sperrvermerke im Stellenplan 2024 des Fachbereiches Feuerwehr und Bevölkerungsschutz werden aufgehoben.

Sachverhalt/Begründung:

Die Feuerwehr Ludwigsburg ist eine ehrenamtliche Feuerwehr mit einer hauptamtlichen Abteilung. Das Wachschicht-Modell, bei dem die ehrenamtliche Wachmannschaft am Wochenende und an Feiertagen über den Tag hinweg ihren Dienst tun, hat sich bewährt.

Im Kontext der Erstellung des Brandschutzbedarfsplan, wurde festgestellt, dass die Schutzzzielerreichung in der Feuerwehr Ausbaubedarf hat.

Daher wurde in der Diskussion um den Maßnahmenkatalog ein Ausbauplan für den Personalbedarf festgelegt, mit dem Ziel eine leistungsfähigere Feuerwehr zu haben. Die Leistungsfähigkeit einer Feuerwehr wird am Erreichungsgrad des Schutzzziels gemessen. Daher wurde beschlossen, dass das Schutzzziel bei deutlich über 90% liegen soll.

Der Ausbauplan sah dabei vor den 24-Stundendienst auf bis zu 10 Funktionen zu erhöhen.

Zum 31.12.2023 lag der Zielerreichungsgrad bei 89% und somit unterhalb des Ziels. Im Zuge der wirtschaftlichen Situation der Stadt Ludwigsburg gilt es zu prüfen, ob der Ausbau des Schutzzziels noch mit weiteren Maßnahmen wie die Optimierung der Alarmierungs- und Ausrückeordnung und einem kleineren Personalaufbau möglich ist.

Leider ist im Kontext der Personalakquise festzuhalten, dass nicht nur die Schutzzzielthematik bei der Diskussion um den 24-Stundendienst eine Rolle spielt, sondern auch bei der Personalentwicklung.

Die Arbeitsplatzattraktivität spielt bei den hauptamtlichen Kräften in der Feuerwehr eine zentrale Rolle. Das derzeitige Schichtmodell führt seit einigen Jahren zu einer hohen Fluktuation, mit entsprechend hohen Folgekosten für Ausschreibungen, Bewerbungsverfahren, Einarbeitung, Ausbildung, Ausstattung, Einkleidung etc. Zwischen 2018 und 2023 haben wir 18, unter anderem von uns ausgebildete Einsatzkräfte, an umliegende Feuerwehren verloren. Im Jahr 2022 entsprach dies 13,6% der Belegschaft. Dabei wurden die Pensionsübertritte noch nicht mit berechnet, was zusätzlich zu Wiederbesetzungen mit gleichen Folgekosten und entsprechenden Aufwänden führt.

Die Belegschaft und auch potenzielle Bewerber melden immer wieder zurück, dass sie familienfreundlichere Rahmenbedingen benötigen. Der 24-Stundendienst ist hierbei als Lösung von den Gehenden benannt worden. Eine Erhöhung der 24-Stunden-Funktionen steigert die Dienstplanattraktivität der hauptamtlichen Kräfte erheblich.

Immer wieder verlassen Kameradinnen und Kameraden die Stadt, um einen 24-Stundendienst in einer anderen Feuerwehr anzutreten. Hier stehen wir insbesondere in Konkurrenz zu den Großstädten Heilbronn, Stuttgart und Pforzheim. Der Anteil der 24-Stundendienste ist dort wesentlich größer.

Bereits im Kontext des Brandschutzbedarfsplan hat man 2021 eine Erhöhung von 3 auf 4 Funktionen rund um die Uhr vorgenommen. Dabei wurde deutlich, dass das Zusammenspiel der Haupt- und Ehrenamtlichen ein besonderes Augenmerk benötigt. Die Erhöhung von drei auf vier Funktionen rund um die Uhr hatte 2021 dazu geführt, dass am Wochenende tagsüber mit 13 Einsatzkräften, davon 4 hauptamtliche im 24-Stundendienst und 9 ehrenamtliche (08:00-18:00 Uhr), die Wachbesetzung vor Ort geplant wird. An Werktagen erfolgt dies in einer 12 Std-Tagschicht durch 12 hauptamtliche Einsatzkräfte, davon derzeit vier im 24-Stundendienst.

Derzeitige Wachbesetzung:

Einsatzkräfte	Montag-Freitag		Sa/So/Feiertag	
	Tag	Nacht	Tag	Nacht
24-Std-Schicht	4		4	
Tagschicht	8		9	
Summe	12	4	13	4

Hauptamt	Ehrenamt
----------	----------

In den weiteren Überlegungen zum möglichen Ausbau der 24-Stunden-Funktionen wurden genau diese Schnittstelle beleuchtet. Eine Beteiligung des Ehrenamtes muss weiterhin gesichert werden. Gleichwohl kann die Arbeitsplatzattraktivität nicht dazu führen, dass das Ziel des Maßnahmenplans des Brandschutzbedarfsplan auf 10 Funktionen zu erhöhen umgesetzt wird. Zusätzlich muss natürlich die Einsatztaktik und Sicherheit aller Kameraden am Einsatzort oberste Priorität haben.

Um das Thema voranzubringen, wurde mit allen Abteilungskommandanten gesprochen und deren Gedanken, Sorgen und Anforderungen eingeholt und weitgehend berücksichtigt.

Hier ein Überblick über die wesentlichen Punkte die benannt wurden:

Bedenken hinsichtlich der Motivation wurden geäußert, sollte das Ehrenamt durch eine Erhöhung des hauptamtlichen Personals zunehmend weniger an- aber seltener mit ausrücken können.

Die Anzahl der „schwachen“ Standorte wird zunehmend schwerer kompensierbar, wenn hier nicht aktiv gegengesteuert wird. Eine Erhöhung der 24-Stunden-Funktionen könnte damit zeitnah erforderlich sein, sollten weitere Standorte schwächer werden.

Es muss eine Regelung für die Durchführung von Sa.-/So.- und Feiertagswachdiensten gefunden werden. Grundsätzlich ist die Erhaltung des Wachdienstes durch ehrenamtliches Personal sehr zu begrüßen. Insbesondere einsatzschwache Abteilungen profitieren von den Wochenendwachen. Eine Reduzierung der ehrenamtlichen Funktionen am Wochenende wäre auch aus kameradschaftlichen Gründen bedauerlich.

Eine zusätzliche Erhöhung der Funktionen an Wachdiensten durch hauptamtliches Personal führt zu höheren Lohnkosten.

Die Besetzung der Fahrzeuge ist neu zu regeln. Hier besteht die Gefahr, dass für das Ehrenamt „interessante“ Funktionen durch das Hauptamt wahrgenommen werden.

Zudem wurden folgende Fragestellungen aufgeworfen:

Was wird unternommen, um die Vorortabteilungen leistungsfähiger zu bekommen und besser zu qualifizieren?

Wie können im Zuge einer Erhöhung der 24-Stunden-Funktionen die „Dienstleistungen“ fürs Ehrenamt verbessert werden?

Wie werden weitere hauptamtliche Funktionen einsatztaktisch sinnvoll eingesetzt?
Welche Fahrzeuge werden dadurch wie besetzt?

Einsatztaktisch eigentlich erst ab 10 Funktionen sinnvoll, wieso ist eine „Zwischenstufe“ überhaupt erforderlich?

In dem von uns vorgeschlagenem Lösungsweg haben wir aufgrund der Rückmeldungen der Abteilungskommandanten bewusst die ehrenamtlichen Wochenenddienste ausgebaut und die Hauptamtlichen über Tag deutlich reduziert.

Für die einsatztaktische Bewertung des Vorschlages wurde in der Übergangsphase mit beiden Kommandanten Hans-Peter Peifer und Jochen Reuschle entschieden, welcher Weg der Richtige ist. Beide bewerteten die Möglichkeiten der Einsatztaktik und Sicherheit. Gemeinsam mit der Fachbereichsleitung wurde der nun vorliegende Vorschlag erarbeitet, der möglichst viele geforderten Bedenken, Anforderungen und Möglichkeiten beinhaltet.

In der Abwägung, ob ggf. 6 Funktionen eine Lösung wären, stand dem entgegen, dass bei 6 Funktionen im Brandfall, bis zum Eintreffen der ehrenamtlichen Kräfte, kein Sicherheitstrupp gestellt werden kann. Dieses erhöhte Risiko für die im Gefahrenbereich eingesetzten Kräfte ist von haupt- und ehrenamtlichem Personal besonders zu betrachten, da für alle unsere Einsatzkräfte, gleich ob Ehrenamt oder Hauptamt, staatliches Arbeitsschutzrecht in vollem Umfang gilt. Die Sicherheit der Kameradinnen und Kameraden ist oberstes Gebot. Der 1. Angriffstrupp muss in der Lage sein, Menschenrettung zu leisten. Dieses bedarf eine Sicherung, um schwere Verletzungen und Lebensgefahren zu vermeiden.

Neben der Befragung aller Abteilungskommandanten wurde dann dem Feuerwehrausschuss am 17. Juni 2024 in einer Sondersitzung das folgende Modell vorgestellt. Schriftliche Stellungnahmen der Abteilungen sowie das Protokoll der Feuerwehrausschusssitzung werden gemeinsam mit der für die zweite BS Sitzung vorgesehene Präsentation nachgereicht.

Vorschlag der Verwaltung für den Ausbau von 8 Funktionen:

Einsatzkräfte	Montag-Freitag		Sa/So/Feiertag	
	Tag	Nacht	Tag	Nacht
24-Std-Schicht	8		2	
Tag-/Nachtschicht	4		10	6
Summe	12	8	12	8

Hauptamt	Ehrenamt
----------	----------

Eine Reduzierung der hauptamtlichen Kräfte tagsüber am Wochenende und an den Feiertagen von 4 auf 2 Funktionen und eine damit einhergehende Erhöhung um eine weitere Funktion beim Ehrenamt, ermöglicht durch die Umschichtung der Kapazitäten eine Aufstockung an Werktagen von 4 auf 8 Funktionen rund um die Uhr und am Wochenende in der Nacht.

Auch wenn einsatztaktisch 10 Funktionen die Arbeitsplatzattraktivität deutlich erhöhen würde, so ist aufgrund der Finanzsituation der Stadt dieses nicht denkbar. Gleichwohl wird gesichert, dass das Ehrenamt weiterhin eine zentrale und bedeutende Rolle in der Feuerwehr Ludwigsburg innehat. Beide Ziele, die Arbeitsplatzattraktivität im Hauptamt sowie den Erhalt der Wochenendwachen für das Ehrenamt wären abgesichert.

In Folge wird es eine kontinuierlichere Personalbindung geben. Diese ist nicht nur für den Feuerwehreinsatz wichtig, sondern auch für die Schnittstellen zwischen Haupt- und Ehrenamt. Die Bereitschaftszeit kann tagsüber ausgedehnt werden, um in den Abendstunden hauptamtliches Personal für Kleiderkammer und die Ausbildung ehrenamtlicher Einsatzkräfte vorsehen und einplanen zu können.

Stellenplan

Alle erforderlichen Stellen für den Ausbau auf 8 24-Stunden-Funktionen bei der Feuerwehr Ludwigsburg, bei gleichzeitiger Reduzierung am Wochenende, sind im Stellenplan enthalten. Die Umsetzung lässt sich stellenneutral realisieren. Voraussetzung hierfür ist jedoch das der Sperrvermerk aufgehoben wird. Die Besetzung der freien Stellen soll durch die Übernahme, der sich derzeit bei uns in Ausbildung befindlichen 4 Anwärter erfolgen.

Um die für die Realisierung notwendigen vier Stellenbesetzungen durch interne Kräfte, den derzeitigen Anwärtern, zu ermöglichen, soll die Änderung erst zum Jahreswechsel erfolgen.

Unterschriften:

Niki Lang

Finanzielle Auswirkungen?				
☐ Ja	☒ Nein	Gesamtkosten Maßnahme/Projekt:		EUR
Ebene: Haushaltsplan				
Teilhaushalt		Produktgruppe		
ErgHH: Ertrags-/Aufwandsart				
FinHH: Ein-/Auszahlungsart				
Investitionsmaßnahmen				
Deckung		☐ Ja		
		☐ Nein, Deckung durch		
Ebene: Kontierung (intern)				
Konsumtiv			Investiv	
Kostenstelle	Kostenart	Auftrag	Sachkonto	Auftrag

Klimatische Auswirkung (THG-Emissionen)?				
☐ KlimaCheck hat bereits stattgefunden in Vorl.Nr.				
☐ -- Stark negative Klimawirkung	☐ - Negative Klimawirkung	☒ 0 Keine oder geringe Klimawirkung	☐ + Positive Klimawirkung	☐ ++ Stark positive Klimawirkung
Begründung:				
Alternativvorschlag (nur bei stark negativer Klimawirkung auszufüllen):				

Verteiler:
10,20,37



LUDWIGSBURG

NOTIZEN